

Vorlage Nr.: 2026/0305

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **AfSta**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Karlsruhe 2040“: Bürgerrat

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	09.06.2026	13.2	N	Vorberatung
Gemeinderat	23.06.2026	14.2	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Gemeinderat beschließt, dass sich der Bürgerrat im Zuge der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) „Karlsruhe 2040“ mit der Fragestellung „Wie kann Mobilität gerecht, sicher und zuverlässig für alle Bevölkerungsgruppen gestaltet werden?“ inklusive der zugehörigen Unterfragen befasst.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen

Auf Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat (Vorlage Nr.: 2024/1285) hatte die Verwaltung im Hauptausschuss am 14. Januar 2025 zugesagt, die Durchführung eines Bürgerrats in die Ausschreibung für die Erarbeitung des ISEK „Karlsruhe 2040“ aufzunehmen. Für den Bürgerrat sollte im laufenden Prozess ein geeignetes Themenfeld sowie eine geeignete Fragestellung identifiziert werden. Zum 1. September 2025 erfolgte im Rahmen eines europaweiten, nicht offenen Vergabeverfahrens die Beauftragung des Büros RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH sowie dessen Nachunternehmers Zebralog GmbH. Teil der Beauftragung ist die Durchführung eines Bürgerrats. Im letzten Sachstandsbericht zum ISEK „Karlsruhe 2040“ vom 27. Januar 2026 (Vorlage Nr.: 2025/1235) hatte die Verwaltung angekündigt, dass in der Gemeinderatsklausur am 17. April 2026 das Thema Bürgerrat näher beleuchtet wird. In der Gemeinderatsklausur wurde dem Gemeinderat nach einem Informationspart zum Thema Bürgerrat zugesagt, die dort vorgestellte Fragestellung zum Beschluss vorzulegen. Ebenso erfolgte die Zusage, Informationen zu den Kosten des Bürgerrats nachzureichen.

Für den Bürgerrat sollen im Zeitraum von Mitte Mai bis Ende Juni 2026 circa 50 Bürgerinnen und Bürger repräsentativ über ein doppeltes Losverfahren ausgewählt werden. In drei Phasen (Bestandsaufnahme, Erarbeiten von Lösungsoptionen, Konsensieren der Empfehlungen) werden die Bürgerinnen und Bürger im Herbst 2026 Empfehlungen erarbeiten. In der Nachbereitungsphase werden diese Empfehlungen redaktionell aufbereitet und dem Gemeinderat in Form eines Bürgergutachtens übergeben. Die Übergabe des Bürgergutachtens an den Gemeinderat ist für Anfang 2027 vorgesehen.

Basierend auf den Erkenntnissen aus dem bisherigen Beteiligungsprozess zum ISEK „Karlsruhe 2040“ hat sich insbesondere das Fokusthema „Mobilität“ als geeignet für die Durchführung eines Bürgerrats herauskristallisiert. Hierfür sprechen im Wesentlichen drei Gründe:

- 1. Bedeutung des Themas für die Bürgerinnen und Bürger/Aktivierungspotentiale*
Das Thema Mobilität gehört zu den meistdiskutierten Themen im Online-Dialog (19. Januar 2026 bis 15. Februar 2026) zum ISEK. Zuvor hatte die Bürgerumfrage zu Lebensqualität und Zukunftsthemen, deren Erkenntnisse in den Erarbeitungsprozess des ISEK einfließen (Vorlage Nr.: 2025/0234), gezeigt, dass gerade beim Thema Mobilität häufig polarisiertes Antwortverhalten in der Bevölkerung festzustellen ist.
- 2. Vorhandene Entscheidungs- und Handlungsspielräume der Stadt*
Im Thema Mobilität besteht für die Stadt bei anstehenden Planungs- und Umgestaltungsprozessen ein entsprechender Spielraum für Abwägungen, in dem Empfehlungen aus dem Bürgerrat Anwendung finden können.
- 3. Anschlussfähigkeit zu laufenden Projekten und Wirksamkeit*
Mit dem „Aktionsplan Fußverkehr“, der derzeit erarbeitet wird und sich aus dem Karlsruher Programm für Aktive Mobilität (Vorlage Nr.: 2021/0999) ableitet, sowie dem Projekt „Parkraummanagement und -konzept“, das dem Gemeinderat Ende 2026 zum Beschluss vorgelegt werden soll, bestehen inhaltlich direkte Anknüpfungspunkte zu laufenden Projekten im Bereich Mobilität.

Bezüglich der konkreten Fragestellung empfiehlt sich eine eher breit gehaltene Frage, die nicht auf einen konkreten Verkehrsträger oder einen konkreten räumlichen Bezug (wie beispielsweise eine Kreuzung oder einen Stadtteil) abzielt, da sonst das Risiko besteht, dass sich Personengruppen durch die Fragestellung nicht angesprochen fühlen und nicht teilnehmen. Der große Mehrwert des Bürgerrats besteht jedoch darin, dass verschiedene Perspektiven auf das Thema Mobilität zusammengebracht werden. Außerdem ermöglicht eine breitere Fragestellung, dass der Bürgerrat den nötigen Spielraum hat, sich das Thema zu eigen zu machen. Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung in Abstimmung mit den Begleitbüros RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH/Zebralog GmbH folgende Leitfrage für den Bürgerrat vor:

- *Wie kann Mobilität gerecht, sicher und zuverlässig für alle Bevölkerungsgruppen gestaltet werden?*

Als weitere Impulse sollen, um eine möglichst hohe Anschlussfähigkeit zu laufenden Projekten zu erreichen, dem Bürgerrat Unterfragen an die Hand gegeben werden. Dabei ist jedoch nicht garantiert, dass zu allen Unterfragen auch Empfehlungen entstehen werden, da das Gremium Bürgerrat bei der Bearbeitung der Fragestellung eigenständig agiert. Folgende sind als Orientierungshilfe vorgesehen:

- *Wie können die Bedingungen für den Fußverkehr im Alltag optimiert werden? Wie sollen Wege gestaltet sein?*
- *Wie sollen Kreuzungen und Straßenquerungen gestaltet und der Verkehr dort geregelt werden?*
- *Wie kann ruhender Verkehr organisiert werden?*
- *Wie kann Verkehr sozial gerecht und barrierefrei ausgestaltet werden?*

Im Rahmen der Diskussion in der Gemeinderatsklausur wurde in Teilen Bedenken geäußert, dass der Bürgerrat eine Fragestellung aus dem Fokusthema „Mobilität“ bearbeiten soll. Aufgrund der oben aufgeführten Gründe (Bedeutung des Themas für die Bürgerinnen und Bürger/Aktivierungspotentiale, vorhandene Entscheidungs- und Handlungsspielräume der Stadt, Anschlussfähigkeit zu laufenden Projekten und Wirksamkeit) empfiehlt die Verwaltung jedoch nach wie vor die genannte Fragestellung aus dem Fokusthema „Mobilität“.

Ergänzende Informationen zu den Kosten des Bürgerrats

Die Kosten für die Durchführung des Bürgerrats sind im Gesamtauftragsvolumen an die Begleitbüros RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH/ZebraLog GmbH enthalten. Die entsprechende Position beläuft sich auf 30.750 Euro brutto, wovon Teilleistungen bereits erbracht wurden. Hinzu kommen noch Raummieten, Cateringkosten und etwaige Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerrats. Diese werden derzeit erhoben und dürften sich auf ca. 20.000 Euro brutto belaufen. Die Finanzierung dieser weiteren Kosten erfolgt aus dem für das ISEK 2040 im THH 1200 eingeplante Sachkostenbudget. Eine Evaluation des Instruments Bürgerrat im Hinblick auf dessen Anwendbarkeit in weiteren Verfahren erfolgt als Eigenleistung der Verwaltung.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss

Der Gemeinderat beschließt, dass sich der Bürgerrat im Zuge der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) „Karlsruhe 2040“ mit der Fragestellung „Wie kann Mobilität gerecht, sicher und zuverlässig für alle Bevölkerungsgruppen gestaltet werden?“ inklusive der zugehörigen Unterfragen befasst.